

Pfarrbrief

für den Pfarrverband

Ostern 2017

Allershausen · Hohenkammer · Kirchdorf



Inhalt

Pfarrverband

Ostergruß	3	Typisierungsaktion für Noah, Niclas und Lucas	16
Gottesdienste im Pfarrverband	4	Termine	16
Gedanken zur Karwoche	7	Nachbarschaftshilfe Allershausen	16
Krankenkommunion	7	Kath. Burschenverein Allershausen	16
Gedanken zur Ökumene	8		
Geldspende Allershausener Tafel	8	Kirchdorf	
Ökumenische Aktion		Erstkommunion in Kirchdorf	17
„Kirchenkartoffel“	9	Dank an alle Ehrenamtlichen	18
Martin Luther und		Sozialkreis Kirchdorf	18
die Reformation von 1517	10	Kirchdorfer Ministranten	19
Ewige Anbetung	11	Der Katholische Frauenbund	
Eucharistische Anbetung	11	– Zweigverein Kirchdorf	20
		Eindrücke der Spielgruppen	
		im Pfarrhof Kirchdorf	21
Allershausen			
Erstkommunion Allershausen	12	Hohenkammer	
Osterlicht für unsere Kranken	12	Erstkommunion	22
Legio Mariens, Mutter des		Weltgebetstag,	
Geheimnisvollen Leibes Christi	13	Katholische Frauengemeinschaft	23
Palmbüschl und Osterkerzen	13	Kindergottesdienste	24
Kirchenchor St. Josef	14	Nachbarschaftshilfe Hohenkammer	25
Krankenhausbesuchsdienst	14	Maiandachten	25
Ministranten		„Mit Pauken und Trompeten ...“	26
Gruppenleiterfortbildung	15	Neue Priestergewänder	
Traditioneller Emmausgang		für die Filialkirche Schlipps	27
nach Leonhardsbuch	15		
Herzliche Einladung zum		Der Kirchturm – Erinnerung an Gott	27
Bittegang nach Weißling	15		

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Allershausen (Tel. 08166/7645),

Hohenkammer (Tel. 08137/5023), Kirchdorf (Tel. 08166/1897)

Redaktionsmitglieder: Allershausen: Maria Pletl, Toni Reichbauer;

Hohenkammer: Ursula Darnhofer; Kirchdorf: Christine Knäbl, Josef Gilde

Zusammenstellung: Toni Reichbauer

Layout: „die Kirschen“ Verlag · Druckservice · Mediendesign, Buchstraße 33, Leonhardsbuch

Druck und Bindung: Druckerei Lerchl e.K., Liebigstrasse 32, 85354 Freising, www.lerchl-druck.de

Auflage: 3700 Stück

Ostergruß

Liebe Mitchristen im Pfarrverband Allershausen,
fürchtet euch nicht, habt keine Angst!

Diese Botschaft steht am Beginn und am Ende des Weges Jesu. Bei Jesu Geburt verkünden Engel: „Fürchtet euch nicht, habt keine Angst“, die ersten Worte des Auferstandenen an die Jüngerinnen und Jünger lauten: „Fürchtet euch nicht!“.

Dies also ist die Botschaft von Weihnachten und Ostern. Nach grausamen Terrorakten, die im Herzen vieler Länder und Städte Angst und Tod säen, dem furchtbaren Morden in Syrien und an vielen anderen Orten unserer Welt ist diese Botschaft nur leise zu sagen.

Sehr leise „Fürchtet euch nicht“.

Allzu viele leiden an der gefühlten „Abwesenheit“ Gottes in unserer Welt. Der Auferstandene ein Fremder im Land, ein Wanderer, ein Namenloser. Wie soll-

ten sie hören: „Fürchte dich nicht“? Wer öffnet den Spalt für die Gnade des Lichts und der Hoffnung – trotzdem? „Mein Gott kommt mir entgegen mit seiner Güte“, bekennt ein hoffender, betender Mensch in Psalm 59. Dieses Bewusstsein nimmt ihm die Angst vor allem, was sein Leben bedroht. „Du bist meine Zuflucht geworden zur Zeit der Not“, fügt er hinzu.

Auf den letzten Seiten der Bibel steht das Wort: „Siehe da, die Hütte Gottes unter den Menschen, er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er wird Gott mit ihnen sein. Und er wird abwischen jede Träne aus ihren Augen“ (Offb 21,3-4).

Mein Wunsch für uns alle: „Fürchtet euch nicht, habt keine Angst“.

Michael Layko, Diakon

**Frohe Ostertage wünschen wir, das Seelsorgeteam
mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern**

Pfarrverbandsleiter Msgr. Pfr. Dr. Robert Urland

Pater Abraham Kizhakekoottu SAC

Diakon Michael Layko

Pfr. Johannes Thiele

Diakon Arsadius Regler

Prof. Dr. Knut Backhaus

Gottesdienste während der Karwoche und am Osterfest im Pfarrverband

Samstag, 8. April		
Hohenkammer	18.15 Uhr 19.00 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier
Palmsonntag, 9. April		
Allershausen	10.30 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Hohenkammer	9.00 Uhr 19.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe Ölbergandacht
Kirchdorf	9.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Palzing	10.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Dienstag, 11. April		
Palzing	19.00 Uhr	Messfeier
Mittwoch, 12. April		
Allershausen	19.00 Uhr	Messfeier
Gründonnerstag, 13. April		
Allershausen	19.00 Uhr 20.00 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier zum letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht, stille Anbetung bis 22.00 Uhr
Hohenkammer	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier zum letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
Kirchdorf	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier zum letzten Abendmahl
Karfreitag, 14. April		
Aiterbach	9.30 Uhr 13.00 Uhr	Kinderkreuzweg am Kalvarienberg (Bei schlechtem Wetter in der Kirche Aiterbach) Kreuzweg

Allershausen	11.00–12.00 Uhr 15.00 Uhr	Beichtgelegenheit Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Hohenkammer	9.30 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Beichtgelegenheit Kinderkreuzweg Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Kirchdorf	9.30 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Aiterbach Beichtgelegenheit Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Palzing	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Kreuzweg, anschl. Beichtgelegenheit Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn
Osternacht, 15. April		
Allershausen, Seniorenzent- rum SSZ	15.00 Uhr	Messfeier mit Speisenweihe
Allershausen	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Palzing	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Ostersonntag, 16. April		
Allershausen	10.00 Uhr 17.30 Uhr 18.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe Beichtgelegenheit Messfeier auf Italienisch
Hohenkammer	5.30 Uhr 10.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mittermarbach	8.30 Uhr	Messfeier
Kirchdorf	5.30 Uhr 10.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe Festgottesdienst mit Speisenweihe
Ostermontag, 17. April		
Allershausen	8.00 Uhr 13.00 Uhr	Messfeier Emmausgang nach Leonhardsbuch
Leonhardsbuch	14.00 Uhr	Andacht
Aiterbach	19.00 Uhr	Ostervesper

Hohenkammer	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Messfeier Kindergottesdienst im Pfarrsaal
Kirchdorf	11.00 Uhr	Messfeier
Nörting	9.30 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 20. April		
Allershausen	20.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mittermarbach	19.00 Uhr	Messfeier
Freitag, 21. April		
Unterkienberg	19.00 Uhr	Messfeier
Samstag, 22. April		
Pelka	18.00 Uhr	Messfeier (Patrozinium am 23. April)
Kirchdorf	18.15 Uhr 19.00 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier
Sonntag, 23. April, Weißer Sonntag		
Allershausen	8.00 Uhr	Messfeier
Unterkienberg	14.00 Uhr 15.00 Uhr	Beichtgelegenheit Messfeier – Fest der Göttlichen Barmherzigkeit
Hohenkammer	10.00 Uhr	Messfeier
Kirchdorf	9.30 Uhr	Messfeier

Gruß an die Bürger unserer Gemeinde, die nicht der katholischen Glaubensgemeinschaft angehören:

Aufgrund unseres Verteilersystems ist dieser Pfarrbrief auch in Ihren Briefkasten gelegt worden. Eine religionsbezogene Verteilung wäre sehr aufwändig.

Nehmen Sie diesen Brief als unseren freundlichen Gruß und als Ausdruck unserer besten Wünsche für Sie.

Der Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Liturgie als Lebensschule – Gedanken zur Karwoche

Der **Gründonnerstag** als Abend der Pfarrfamilie: „Gastmahl seiner Liebe“ nennt das Tagesgebet die Feier der Messe, das im Abschiedsmahl Jesu seinen Ursprung hat. Das Letzte Abendmahl ist eine Zusammenfassung und Verdichtung von Jesu Botschaft – das Teilen von Brot und Wein sind Handlungen, die in den Schriftlesungen gedeutet werden: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

Selbst am **Karfreitag** schwingt in der Feier des „Leidens Christi“ die Auferstehung in allen Elementen mit – in der Wortverkündigung, den Zeichenhandlungen und Gesängen. Die Liturgie hält auch angesichts des tiefsten Leidens und der äußersten Schmerzen die Erinnerung an die Auferstehung wach. Was bedeutet das Verehren des Kreuzes? Trauer wird in unserer Gesellschaft zur Privatangelegenheit der Betroffenen. Tod, Leid, Trauer sind ein gesellschaftliches Tabu, das nur bei extremen Katastrophen durchbrochen wird. Das

Knie vor dem Kreuz zu beugen heißt: Gegen jede Verherrlichung von Macht, Erfolg und Stärke dem Unansehnlichen Ansehen zu geben. Sich vor dem Kreuz zu verneigen bedeutet: Achtung vor dem Verachteten und Schwachen. Wenn wir auf das Kreuz schauen, dann stellen wir uns der Wirklichkeit unseres Daseins: Wir leben nicht in einer heilen Welt – überall wird das Leben der Menschen vom Leiden durch-kreuzt.

Die Feier der Osternacht

– Lichtfeier – Liturgie des Wortes – Feier der Taufenerneuerung – Eucharistie – Wir leben in der Grundspannung, dass Ostern schon gekommen ist, unter uns aber Leiden und Tod nach wie vor da sind. Es geht um unsere Sehnsucht nach dem Gelingen des Lebens, ohne Hinfälligkeit und Krankheiten zu verdrängen. Wir lernen, uns dem Leid zu stellen, weil wir von der Auferstehung her leben dürfen.

Maria Pletl

Krankenkommunion

„Die Seelsorger sollen darum bemüht sein, dass den Kranken und älteren Menschen häufig ... Gelegenheit zum Empfang der Eucharistie geboten wird ...“
So empfiehlt es die kirchliche Ordnung der „Feier der Krankensakramente“.

Das heißt, dass auch Menschen die Kommunion gebracht wird, die selber nicht mehr in der Lage sind, am Gottesdienst teilzunehmen. Ältere und kranke Menschen können so an der Gottesdienstgemeinde und ihrer sonntäglichen Versammlung Anteil bekommen und erfahren Hilfe und Stärkung.

Wer die Krankenkommunion zu Hause empfangen möchte, bitte über die Angehörigen melden:

im Pfarrbüro Allershausen, Tel. 081 66/7645, Pfarrbüro Hohenkammer, Tel. 081 37/5023 und Pfarrbüro Kirchdorf, Tel. 081 66/1897.

Gedanken zur Ökumene

„Lasst uns doch in Verschiedenheit unsere Wege gehen und uns gegenseitig in christlicher Liebe achten und anerkennen.“ Diesen Satz las ich neulich in einem Leserbrief in der Münchner Kirchenzeitung.

Wie wahr doch dieser Satz in meinen Augen ist. Warum wird denn momentan von unseren Kirchenvertretern, sowohl von katholischer, als auch von evangelischer Seite so mit Nachdruck an einer Wiedervereinigung (es ist nie die Rede von einer „Rückkehr“, sondern nur von einer Wiedervereinigung) gearbeitet? Alle Unterschiede werden ignoriert oder kleingeredet, so lange bis die meisten Gläubigen davon überzeugt sind, dass wir doch eh alle das Gleiche glauben. Das total verschiedene Verständnis von Heiliger Messe und Abendmahl einfach zu ignorieren und gleichwertig zu bemessen, das geht aus meiner Sicht einfach zu weit und führt zur Auflösung des „Geheimnisses unseres katholischen Glaubens“.

Es ist in Ordnung und auch wichtig, dass wir gemeinsam beten und unsere Gemeinsamkeiten hervorheben, aber noch wichtiger ist es, dass wir unsere Gegensätze anerkennen. Denn wer möchte denn diese „Neue Kirche“ als Mischung zwischen katholisch und evangelisch wirklich? Uns Katholiken fehlt bei einem ökumenischen Gottesdienst auf jeden Fall etwas ganz Entscheidendes, was durch kein noch so tiefgreifendes Wort ersetzt werden kann: die Eucharistie.

Es steht ja jedem selbst offen, für welchen Glauben man sich entscheidet (man kann sowohl in die katholische, als auch in die evangelische Kirche konvertieren), aber wenn man sich entschieden hat, muss und will man auch die Bedingungen für seine Glauben erfüllen.

Lasst uns also in Verschiedenheit unsere Wege gehen und uns in christlicher Nächstenliebe achten und anerkennen!

Ursula Darnhofer

Geldspende an die Allershausener Tafel

Im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes zur **Gebetswoche für die Einheit der Christen** am 21. Januar wurde gesammelt, um die Allershausener Tafel zu unterstützen. So konnten **200 Euro** von Pfarrer Dr. Robert Umland (Pfarrrei St. Josef Allershausen) und Pfarrer Heinz Winkler (Evang. Kirchengemeinde Oberallershausen) an Frau von Amsterdam (Leiterin der Tafel Allershausen) übergeben werden.



Johanna von Amsterdam (Bildmitte) mit den beiden Geistlichen und Mitarbeiterinnen der Tafel Allershausen.

Bratkartoffel, Kartoffelchips, Kartoffelknödel, Kartoffelbrei ... Viel Schmackhaftes lässt sich mit Kartoffeln zubereiten und ist uns bekannt. Doch wie und wo wachsen Kartoffeln? Noch vor 100 Jahren wurden 95 Prozent unserer Lebensmittel in Sichtweite des Kirchturms erzeugt. Jeder konnte miterleben, wie die Pflanzen wuchsen und gediehen, von denen wir leben. Heute ist dies anders. Daraus ist die Idee zur ökumenischen Aktion „Kirchenkartoffel“ der Pfarrei St. Josef, Allershausen und der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Oberallershausen entstanden. Als Bauer auf Zeit können die Aktionäre Zusammenhänge im Kreislauf der Natur erkennen, Erfahrungen sammeln, dass es nicht selbstverständlich ist, gesundes Essen auf dem Teller zu haben, Gemeinsamkeiten und Wertschätzung erleben.

Der Biolandwirt Ralf Huber aus Oberallershausen ließ sich dafür begeistern und stellt einen Teil seiner Ackerfläche zur Verfügung. Menschen, Kirche und Landwirtschaft sollen einander in der Aktion näher gebracht werden. Denn bei dieser Aktion ist die Möglichkeit gegeben, das Säen (Legen), Wachsen und Ernten einmal ganz hautnah mitzuerleben.

Wer gerne Kartoffeln isst und Lust zur Aktion hat, konnte sich einen oder mehrere Anteilscheine kaufen. Jeder Anteilschein steht für eine Fläche von zehn Quadratmetern am Kartoffelacker der „Aktion Kirchenkartoffel“ und für einen (je nach Ertrag des Jahres) mit etwa 15

bis 20 Kilogramm Biokartoffeln gefüllten Kartoffelsack im Herbst. Ein Anteilschein kostete zwölf Euro.



Maria Lanzmaster / pixelio.de

Am 7. April waren alle Kartoffelaktionäre zu einem „Kartoffelabend“ im evangelischen Gemeindezentrum Oberallershausen eingeladen, an dem die Vorgehensplanung dargestellt und besprochen wurde. Mitte April sollen dann die Kartoffeln in die Erde gelegt werden. Dazu wird es eine ökumenische Andacht auf dem Feld geben. Übers Jahr ist von Fall zu Fall Hacken oder Kartoffelkäfersammeln dran. Natürlich ist auch immer wieder eine Besichtigung auf dem Feld erwünscht, um zu sehen, wie die Kartoffeln wachsen und gediehen. Im Herbst geht es dann zur gemeinsamen Kartoffelernte und zum ökumenischen Gottesdienst auf dem Feld mit Kartoffelfest.

Diakon Arsadius Regler

Martin Luther und die Reformation von 1517

Im Pfarrsaal St. Josef in Allershausen hielt Anfang März Dr. Beat Bühler vor ca. 20 Zuhörern einen Vortrag über Martin Luther und die Reformation von 1517. Die Tatsache, dass es in Allershausen seit dem 19. Jahrhundert auch eine evangelische Kirchengemeinde gibt, war Anlass, sich auch aus katholischer Sicht mit diesem Thema zu beschäftigen.

Im Mittelpunkt steht die Gestalt von Martin Luther (1483–1546). Er war 1505 in das Augustinerkloster von Erfurt eingetreten und wurde 1506 zum Priester geweiht. Er studierte sodann Theologie in Erfurt und dann auch in Wittenberg. 1512 wurde er zum Doktor der Theologie promoviert. In Wittenberg hielt er Vorlesungen über biblische Bücher, wie dasjenige der Psalmen oder den Römerbrief.

Das Wort im Römerbrief „Der Gerechte lebt aus dem Glauben“ (Röm 1,17) führte bei Martin Luther zu einem neuen Glaubensverständnis. Die damalige Zeit war zwar sehr religiös geprägt. Der Mensch, eingeengt durch die Grenzen des Alltags, bemühte sich, in vielen religiösen Aktivitäten Erlösung zu erfahren. Luther fand neuen Zugang zur befreienden Gnade Gottes, auf die der Mensch im Glauben antwortet.

Als 1517 die Menschen in Mitteldeutschland in Predigten zum Kauf von Ablassbriefen aufgefordert wurden, formulierte Martin Luther 95 Thesen über den Ablass, die er zunächst dem zuständigen Bischof übergab, die aber zu-



gleich sehr schnell den Weg in die Öffentlichkeit fanden. Dies führte zu einer kirchlichen Überprüfung seiner Lehre. Etliche Aussagen Luthers wurden als Irrlehre eingestuft und Luther deswegen 1521 exkommuniziert, d.h. aus der Kirche ausgeschlossen. Im gleichen Jahr kam es in Worms zu einem Verfahren vor den Reichsständen und Kaiser Karl V., was auch den Ausschluss aus der staatlichen Gemeinschaft zur Folge hatte. Luther begab sich in seine Heimat zurück.

Sein Landesherr, Kurfürst Friedrich von Sachsen, bemächtigte sich seiner und wies ihm die Wartburg bei Eisenach als Aufenthaltsort zu. Dort hat er 1521/1522 das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzt.

Inzwischen aber schlossen sich vor allem in den Städten Geistliche und Laien der neuen Reformbewegung an. 1530 legten die Anhänger Luthers den Reichsständen und Kaiser Karl V. in Augsburg eine Bekenntnisschrift vor, die zu einer ersten Grundlage der sich immer mehr ausbreitenden Reformbewegung wurde.

Dr. Beat Bühler

Ewige Anbetung

Was hat es mit der Ewigen Anbetung auf sich, die wir alljährlich in unseren Kirchen feiern?

Geschichtlich und liturgisch gesehen ist die „Ewige Anbetung“ die gängige Bezeichnung für eine Form der Eucharistieverehrung. Bei uns Katholiken steht dabei das ausgesetzte Allerheiligste im Zentrum, der „Leib Christi“.

Im zehnten Jahrhundert entstand die 40-stündige Gebetswache vor dem Grab Christi in Erinnerung an und zur Verehrung seiner Grabesruhe. Mit der Betonung der dauernden Gegenwart Christi in der heiligen Eucharistie begann die Anbetung der Eucharistie auch außerhalb der Messe.

„Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 20)

Viele Diözesen in Deutschland und Österreich haben aus der Ewigen Anbetung den Brauch des Ewigen Gebetes entwickelt, der sich bis heute fortsetzt. Dabei wird – ausgehend von der Anbetung der im Hl. Grab ausgesetzten Monstranz – an jedem Tag des Jahres in einer anderen Kirche der Diözese einen Tag lang Anbetung gehalten, bei uns in Allershausen wieder am 28. April und in Hohenkammer am 19. Mai. Die Anbetungsstunden sind der Gottesdienstordnung zu entnehmen. In Kirchdorf war die Ewige Anbetung bereits am 12. März.

Maria Pletl

Eucharistische Anbetung

**Einfach
schweigend – betend – singend
vor dem Herrn sein,
Kraft schöpfen – Ruhe finden**

Die nächsten Termine: Donnerstag, 20. April, und
Donnerstag, 18. Mai, jeweils 20.00 Uhr,
in der Pfarrkirche St. Josef, Allershausen

Gottes Segen lässt das Leben erblühen

Wir Menschen von heute entdecken den Segen und die Kraft des Segens wieder neu. Was aber bedeutet „Segnen“? Zuerst ist wichtig, dass deutlich wird, dass jeder Christ aufgrund der Taufe zum Segnen berufen ist. Denn das Segnen ist eine Form von Zuneigung und Zuwendung. Mit dem Segenswort drücken wir aus, dass auch Gott es gut mit meinem Gegenüber meint. Dasselbe gilt auch für den Gruß „Grüß Gott“. Wir alle verlangen nach Heil, Schutz, Glück und Erfüllung unseres Lebens und wünschen uns auch deshalb „Gutes“. So sprechen wir uns gegenseitig Segen zu und sollten wissen, dass Gott immer die Quelle alles Guten und allen Segens ist.

Allershausen

Erstkommunion Allershausen

Tag des Festes ist Sonntag 21. Mai, 10.00 Uhr, Dankandacht 17.00 Uhr

Der Leitspruch der diesjährigen Vorbereitung zur Erstkommunion lautet:
„Du bist ein Ton in Gottes Melodie.“



Die Kommunionkinder mit den Begleiter/Innen der Erstkommunionvorbereitung und Diakon Arsadius Regler. Alina Hilgers, Andreas Herbst, Amelie Gewalt, Annika Huber, Aria Riemer, Blazey Wolarin, Christina Stümpfl, Cara-Isa Salzberger, Eva Farlock, Fabian Maier, Felipe Kittel, Felix Donaubauer, Finn Reichelt, Franziska Schneider, Julia Kopp, Laura Dick, Lukas Denk, Lisa Huber, Magnus Kreitmair, Maximilian Blohmann, Philipp Holz, Sahra Westenrieder, Sandra Herbst, Sebastian Pabst, Simon Bittner, Tizian Lang, Valentina Agrillo, Valentin Holzner, Vincent Göttlicher.

Wiedersehen macht Freude!

Wir hoffen, dass wir Dich noch viele Male im Gottesdienst wiedersehen werden! Denn auch nach Deiner Erstkommunionfeier sind wir für Dich da und freuen uns auf DICH!

Deine Pfarrgemeinde Allershausen

Osterlicht für unsere Kranken

Lassen wir die Kranken und Behinderten teilhaben an der österlichen Freude. Die Erstkommuniongruppen bringen am Ostersonntag nach der Heiligen Messe wieder das Licht der Osterfreude zu unseren Kranken.

Legio Mariens, Mutter des Geheimnisvollen Leibes Christi

Einladung zu Gebet und Vertiefung des Glaubens

Die Legion ist eine Laienorganisation, die in der Marienverehrung in unserer kath. Kirche beheimatet ist. Maria ist die von Gott Begnadete, nach Luk. 1, 26-38: Im 6. Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in die Stadt Nazareth gesandt. Heute darf Maria uns zu gegebener Zeit Botschaften bringen.

Unsere Kirche hat das in vielen Überlieferungen bezeugt und festgehalten, und in vier Dogmen uns zu glauben gegeben.

1. Dogma: Im Konzil 431 wurde festgelegt, man darf Maria Gottesmutter – Gottes Gebärende nennen.
2. Dogma: 1215 in der röm. Lateransynode: Immerwährende Jungfräulichkeit.
3. Dogma: 1854 Papst Pius IX: Die unbefleckte Empfängnis
4. Dogma: 1950 Papst Pius XII: Leibliche Aufnahme in den Himmel
5. Dogma (soll noch folgen): Mutter und Frau aller Völker, Mittlerin und Miterlöserin; dies geht aus den Erscheinungen und Botschaften von Amsterdam (Holland) und Akita (Nordjapan) hervor.

Zwei Gebete, die wir beten dürfen und sollen:

„Oh mein Jesus, verzeih‘ uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“

(Fatima: Der Engel im Jahre 1969 zur Schwester Agnes am Sterbebett)

„Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt deinen Geist über die Erde aus.

Lass den Hl. Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben vor Verfall, Unheil und Krieg.

Möge die Frau aller Völker, die einst Maria war, unsere Fürsprecherin sein. Amen.“

(Amsterdam: Gebet der Frau aller Völker, die einst Maria war)

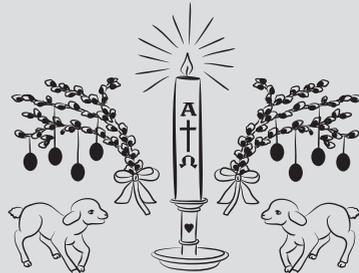
Es gibt noch weitere Erscheinungsorte und Mitteilungen. Wer möchte mit uns beten, um diesen Botschaften und Ankündigungen zu folgen? Wir laden jeden Dienstag eine Stunde (um 14.15 Uhr im Pfarrhaus Allershausen) dazu herzlichst ein.

X. Schöttl

Palmbüschl und Osterkerzen

Am Palmsonntag werden wieder zur Gottesdienstzeit Palmbüschl und Osterkerzen angeboten.

In der Osternacht können Sie Kerzen mit Lichtbecher und die noch vorhandenen Osterkerzen erwerben.



Kirchenchor St. Josef



Wer möchte noch Mitglied dieser Sängerguppe werden? Frauen- und vor allem **Männerstimmen** gesucht!

Bitte melden Sie sich bei Sophia Wending (Tel.: 0170/6765729) oder kommen Sie zu den Chorproben im Pfarrsaal Allershausen, die in der Regel 14-tägig am Mittwochabend stattfinden.

Ein Einstieg ist immer möglich, ebenso ein unverbindliches Schnuppern!

Aktuell proben wir insbesondere die Orgelsolemesse von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 259), die beim Festgottesdienst am Ostersonntag in der Besetzung mit Chor, Solisten, Streichern, Trompeten, Pauke und Orgel erklingen soll. Auch das „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Fried-

rich Händel ist für den Ostersonntag geplant. Außerdem werden Passionslieder für Gründonnerstag und Karfreitag einstudiert.

Im Überblick folgendes musikalische Programm:

Gründonnerstag:

- In monte oliveti (Giovanni Martini)
- O bone Jesu (Peter Piel)
- Beim letzten Abendmahle (Werner Spaniol)

Karfreitag:

- Tenebrae factae sunt (Michael Haydn)
- Herr, ich möcht dein Leiden fassen (Spiritual)
- Trauert, ihr himmlischen Chöre und weinet (Albert Kupp)
- Per signum crucis (Francesco Durante)

Ostersonntag:

- Missa brevis et solemnis in C, „Orgelsolemesse“ KV 259 (Wolfgang Amadeus Mozart) mit 2 Violinen, 2 Trompeten, Violoncello, Pauke und Orgel
- Haec Dies (Caspar Ett)
- „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ (Georg Friedrich Händel)

Krankenhausbesuchsdienst

– ganz unscheinbar, unauffällig –

Der Dienst am Nächsten ist in unserer hektischen, terminbeladenen Zeit oft auch für den Besuchsdienst eine Oase der Ruhe. Wir sind vier Frauen, die weiterhin wöchentlich die Kranken unserer Gemeinde im Klinikum Freising besuchen. Wer mitmachen möchte, bitte im Pfarrbüro melden.

Ministranten Gruppenleiterfortbildung

Vom 3. bis 5. März nahmen fünf Allershausener Ministranten an einem Gruppenleiterstarterkurs teil. Ralf Josephs fuhr uns mit dem Gemeindebus nach Wambach. An dieser Stelle schon mal ein herzliches Dankeschön. Dort angekommen wurden wir freundlich von den drei Ausbildungsleitern empfangen. Sie zeigten uns, wie man sich als Gruppenleiter verhalten muss und welche Voraussetzungen man mitbringen sollte. Außerdem haben wir gelernt, wie man eine Gruppenstunde aufbaut und organisiert. Dazu erhielten wir einige Anregungen, die wir auch schon umsetzen konnten. Ein herzliches Dankeschön an



die Organisatoren des Wochenendes. Alles in allem haben wir viel für uns mitgenommen.

Sebastian Reichbauer

Traditioneller Emmausgang nach Leonhardsbuch

„Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten (Lk 24, 14-16).“

Herzliche Einladung zum Mitgehen auf diesem Emmausgang am Ostermontag, 17. April:

13 Uhr Treffpunkt: Beim Kreuz an der Jobsterstraße, Abzweigung Mozartstraße
ca. 14 Uhr Osterandacht in Leonhardsbuch: im Feuerwehrhaus (Kirche wegen Renovierung geschlossen), anschließend gemütliches Zusammensein

Herzliche Einladung zum Bittgang nach Weißling

am Sonntag, 14. Mai

7.00 Uhr: Abmarsch in Laimbach, ca. 8.30 Uhr: Hl. Messe in Weißling

Gott schenkt dir das Gesicht. Lächeln musst du selber.

Aus Irland

Typisierungsaktion für Noah, Niclas und Lucas

Am 12. Februar fand die Typisierungsaktion für Noah, Niclas und Lucas in Freising statt. Am selben Tag fand sowohl das Benefizkonzert in Kirchdorf als auch der Jugendgottesdienst des Pfarrverbandes in Allershausen statt. Während des Gottesdienstes wurde auch auf diese Aktion hingewiesen. Die Kirchenverwaltung Allershausen hatte bereits im Vorfeld beschlossen, die Kollekte dieser Messe als finanziellen Beitrag der Stiftung Knochenmarkspende Bayern zur Verfügung zu stellen. Das an diesem Abend gesammelte Geld in Höhe

von 215 Euro rundete die Kirchenverwaltung dann auf 500 Euro auf. Für die erbrachte Kollekte möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken.

Ralf Josephs, Kirchenpfleger St. Josef

Spendenkonto der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern
Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
IBAN:
DE57 7025 0150 0022 3944 80
BIC: BYLADEM1KMS

Termine

- 12. Mai, 19 Uhr** Waldmaiantacht mit Familie Meindl in Unterkienberg
14. Mai, 19 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst mit dem Haimhauser Männerchor
24. Mai, 19 Uhr Messfeier, anschließend Bittgang zum Lehmeier-Kreuz



Nachbarschaftshilfe Allershausen – Fest der Nationen –

Die Nachbarschaftshilfe lädt auch heuer wieder zum Fest der Nationen ein:

Sonntag, 28. Mai, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Hof der Mittelschule Allershausen

(bei schlechter Witterung in der Aula der Schule)

Die NBH wünscht allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.



Der Katholische Burschenverein Allershausen lädt ein

Tanz in den Mai

am **30. April 2017**, ab 18 Uhr am Festplatz in Allershausen

Mai Fest

am **1. Mai 2017**, ab 11 Uhr am Festplatz in Allershausen

Erstkommunion in Kirchdorf

am Sonntag, den 14. Mai, 10.00 Uhr, Dankandacht um 17.00 Uhr

Am Sonntag, den 12. Februar, haben sich unsere Erstkommunionkinder unter dem Motto „Wir sind ein Ton in Gottes Melodie“ der Pfarrgemeinde vorgestellt. Während des Gottesdienstes, der gemeinsam von den Kommunionmüttern und dem Familiengottesdienst-Team vorbereitet wurde, wurden auch die Gruppenkerzen der Vorbereitungsgruppen gesegnet, und die Erstkommunionkinder haben ihre Kyrie-Rufe und Fürbitten vorgetragen.

Herzlichen Dank an ALLE helfenden Hände, die bei der Gestaltung des Gottesdienstes und der Liederbuch-Stell-

wand, die noch bis Ende Mai in der Kirche ausgestellt sein wird, mitgewirkt haben. Die 24 Kinder werden in kleinen Gruppen von den Kommunionmüttern auf ihre Erste Heilige Kommunion vorbereitet, wobei die Kinder mit Freude und Eifer bei der Sache sind.

Den Kommunionkindern wünschen wir noch eine schöne Vorbereitungszeit. Sie dürfen in dieser Zeit noch ihre eigenen Osterkerzen basteln, sowie mit Unterstützung von Elisabeth Wendl ihre Kommunionkerzen gestalten.

Die Kommunionmütter



Emilia Brückl, Heidi Burger, Christian Danzer, Anna Eberl, Julia Ehrl, Louisa Fischer, Luca Graziano, Leonhard Haas, Valentin Haas, Katharina Kammermeier, Leopold Kantenwein, Joshua Niebergall, Katharina Maier, Sonja Mayershofer, Leander Meyer, Gianluca Montalto, Sophie Rankl, Veit Richter, Marie Schäckeler, Florian Steinberger, Jakob Steinberger, Simon Steininger, Izabela Swagrzyk, Leonie Zirngibl

Dank an alle Ehrenamtlichen der Pfarrei

Um allen Ehrenamtlichen in der Pfarrgemeinde Kirchdorf ein Herzliches Dankeschön auszusprechen, traf man sich am Donnerstag, den 2. Februar im Sportheim des SCK in Kirchdorf. Die musikalische Umrahmung des Festes gestaltete der Kirchdorfer Kirchenchor. Josef Ackstaller agierte als Gerhard Polt mit einer sehr lustigen und gelungenen Einlage. Der Pfarrgemeinderat möchte sich auch beim Kirchdorfer Kirchenchor für das sehr leckere und mühevoll gestaltete Nachspeisenbüfett bedanken. In guter Tradition im Pfarrverband haben wieder einige Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Allershausen die Bedienung des Festes übernommen. Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen aus der gesamten Pfarrei!

Silvia Hadler



Sozialkreis Kirchdorf

Der Sozialkreis Kirchdorf veranstaltet einmal im Monat ein kurzweiliges Beisammensein mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und einer kleinen Brotzeit. Dazu sind alle Frauen und Männer ab 65 Jahren herzlich eingeladen. Legendar ist die Faschingsgaudi mit Georgine



und ihrer phantastischen Truppe am Faschingsamstag. Auch heuer hatten die 70 Besucher im Sportheim Palzing wieder einen Riesenspaß mit Musik, Tanz und Sketchen.

Kirchdorfer Ministranten als Gipfelstürmer



Die Ministranten der Pfarrgemeinde Kirchdorf haben gemeinsam einen Winterausflug auf den Setzberg gemacht. Drei Tage haben sie dort in einer Hütte zusammen verbracht. Ziel war es, gemeinsam etwas zu unternehmen und dabei Spaß zu haben. Das Ganze bildete zudem auch eine Alternative zum jährlichen Sommerausflug, der ebenfalls immer sehr naturnah gestaltet wird.

Nicht nur wandern, die Berglandschaft und tolle Aussicht genießen, sondern auch zusammen kochen, Schnitzeljagden und viele Spiele, die die Gruppengemeinschaft stärken und Spaß machen, standen auf dem Programm. Auch kreative Abende, bei denen gebildete Gruppen Sketche aufführten, die sie sich selber ausgedacht haben, waren mit dabei. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte mit dem Bus und der Bahn, jedoch wurde es selbst dann nicht langweilig. Kurze und lustige Spiele, sowie Aufgaben, ließen die Zeit wie im Flug vergehen.

Als Highlight diente die Wetterlage in den Bergen am Tegernsee, Schnee

soweit das Auge reicht. Schneeballschlachten, Rodeln und Schneemänner bauen durfte dann auch nicht fehlen.

Gabriela Rakonic

WEINFEST
der Landjugend Kirchdorf

16. Juni 17
ab 19.00 Uhr

Wo:
Pfarrhof Kirchdorf
Obere Hauptstraße 6

Mit Flammkuchen
aus dem Holzofen

 **KLJB**
Landjugend
Kirchdorf



Berlin-Fahrt des Frauenbundes Kirchdorf vom 26.–29. Januar

Vier Tage lang waren 22 Frauen vom Frauenbund Kirchdorf mit ihrem geistlichen Beirat, Prälat Huber, zu Besuch in unserer Bundeshauptstadt Berlin.

Auf Initiative von MdB Erich Irlstorfer (CSU) gestalten bereits zum dritten Mal Gruppen aus den Landkreisen Freising, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen einen Nachmittag in der Bayernlandhalle der Grünen Woche.

Am Donnerstag, den 26. Januar kamen wir nachmittags in Berlin an. Wir fuhren zum Reichstagsgebäude, wo wir im Fraktionssitzungssaal vom Bundestagsabgeordneten Erich Irlstorfer empfangen wurden und Fragen stellen konnten. Anschließend machten wir einen Rundgang in der gläsernen Kuppel des Reichstages und hatten einen herrlichen Blick auf das nächtliche Berlin.

Am Freitag, den 27. Januar ging es direkt zur Internationalen Grünen Woche, Europas wichtigster Messe für Landwirtschaft und Ernährung. Der Gang durch die Hallen war ein Erlebnis für uns alle, da u.a. Spezialitäten aus den unter-

schiedlichsten Ländern und Erdteilen angeboten wurden. So konnten wir einem Elchburger aus Norwegen nicht widerstehen.

Ab 15 Uhr wurde in der Bayernlandhalle das abwechslungsreiche Programm der Freisinger Delegation aufgeführt. Es traten die Wolfersdorfer Goaßlschnalzer auf, die mächtig Eindruck bei den Berlinern und dem internationalen Messpublikum hinterließen. Des Weiteren waren dabei: Die Freisinger Jagdhornbläser, die Geschwister Laschinger mit der Ampertaler Kirtamusi, die Jungbauernschaft Nandlstadt mit bayerischem Volkstanz, die Blaskapelle Mittendrin Gerolsbach sowie die Narhalla Mauern mit ihrem Prinzenpaar und der Garde. Nach dem Besuch der Grünen Woche waren wir von MdB Erich Irlstorfer in die Bayerische Landesvertretung Berlin zu einem geselligen Abend eingeladen. Auch der Abend wurde von den verschiedenen Gruppen mit Musik gestaltet, vor allem beeindruckte der akrobatische Auftritt der Narhalla Mauern mit Garde und Prinzenpaar.

Am Samstag, den 28. Januar konnten wir vormittags mit dem Bus und einer Stadtführerin mit echter Berliner Schnauze eine sehr interessante und kurzweilige Stadtrundfahrt mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Stopps am Brandenburger Tor und Jack Point Charlie genießen.

Am Nachmittag hatten wir Zeit, Berlin auf eigene Faust zu erkunden. Hier wurde von einigen das große Kaufhaus KaDeWe „unsicher“ gemacht. Andere bummelten durch die Stadt, um das Berliner Großstadt-Flair zu genießen.

Am Sonntagmorgen fuhren wir nach Potsdam in die kath. Kirche St. Peter und Paul, wo wir den Sonntagsgottesdienst mit Prälat Huber als Konzelebrant feierten. Die Geroldsbacher Blasmusik, die Jagdhornbläser und die Geschwister Laschinger gaben dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen.

Es war ein unvergessliches, interessantes und auch lustiges Wochenende. Wir haben sehr viele Eindrücke aus Berlin mit nach Hause gebracht und werden uns sicher noch lange und gerne an diese Reise erinnern.

Eindrücke der Spielgruppen im Pfarrhof Kirchdorf



Erstkommunion

Sonntag, 7. Mai, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Ev., Hohenkammer,
Dankandacht um 17.00 Uhr

Erstkommunionvorbereitung in Hohenkammer

Auch in diesem Jahr bereiten sich wieder dreizehn Kinder auf ihre Erste Heilige Kommunion vor.

Mit großem Engagement werden die Kinder in zwei Gruppen wöchentlich von Sonja Schmid und Uschi Klein sowie von Maria Rottmair und Alexandra Neuss angeleitet. Im Rahmen der Gruppenstunden wird den Kommunionkindern der Wert der Gemeinschaft und des Miteinanders in der katholischen Kirche vermittelt, und sie werden auf ihrem Weg zum Mitglied dieser Tisch-

gemeinschaft mit Freude und positiver Ermutigung begleitet. Selbstverständlich werden ebenfalls wichtige kirchliche Abläufe und Rituale erarbeitet und kleine Highlights, wie die Kirchenführung durch die gute Seele Leni Neumair, berücksichtigt. Die musikalische Begleitung durch Martina Mottinger stellt eine weitere wichtige Säule dar. Das Motto der diesjährigen Kommunion lautet: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“, welches ein schönes kindgerechtes Thema ist. Nun freuen sich alle Beteiligten sehr auf den besonders für die Kinder „großen“ Tag.

Alexandra Neuss



Diese Kinder empfangen das heilige Sakrament: Julia Binner, Oscar Buhl, Julia Hein, Filip Hodul, Katharina Klein, Nicole Klyszewitsch, Livia Neuss, Leon Oberauer, Max-Kilian Oberprieler, Maximilian Ranhardt, Julia Schmid, Carina Schmözl, und Maria Weidlich.

„Was ist denn fair?“

Weltgebetstag,

Katholische Frauengemeinschaft



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
HOHENKAMMER

*Leiden schafft
Freude und Leben*

Weltweit wurde auch in diesem Jahr der Weltgebetstag am Freitag, den 3. März gefeiert. Philippinische Frauen haben die diesjährige Gottesdienstordnung erarbeitet.



Titelbild des Weltgebetstags 2017

Das Titelbild, gestaltet von der philippinischen Rowena Laxamana-Sta.Rosa, zeigt die Fülle an Gaben, die Gott dem tropischen Inselstaat geschenkt hat.

Die Darstellung soll aber auch darauf hinweisen, dass der Reichtum ungerecht verteilt ist. Einerseits finden sich Menschen, die in großem Wohlstand leben, auf der anderen Seite werden in grauen Farben die Schattenseiten gezeigt, unter der die Mehrheit der philippinischen Bevölkerung leben muss, wie Armut, Slums, Arbeitslosigkeit, Verkehrschaos. Dazwischen steht eine Frauengestalt, die eine Waagschale in Händen hält und so auf die ungerechte Verteilung der Gaben Gottes auf den Philippinen hinweist.

Im vollbesetzten Pfarrsaal in Hohenkammer wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss an die Andacht gab es einen Bildervortrag mit Informationen über Land und Leute. Dazu wurden alle Gäste mit philippinischen Spezialitäten verwöhnt.

Text: Ulrike Schweinzer, Foto: privat



Kindergottesdienste in Hohenkammer

Am 29. Januar trafen wir uns zu einem Kindergottesdienst zum Thema „Arche Noah“. Nach der Begrüßung und einem Gebet zündete Elke die Jesuskerze an. Danach sangen wir fröhlich ein Lied,

Dann fing es an zu regnen, eine große Flut kam über die Erde, die alles Böse fortschwemmte, so heißt es im zweiten Teil der Bibelstelle. Die Arche aber schwamm sicher auf dem Wasser. Alle



zu dem wir von vielen „großen“ Flötenspielern und Martina Mottinger mit der Gitarre begleitet wurden. Vor der Jesuskerze lag etwas unter einem großen Tuch. Alle Kinder durften raten und wer wollte, auch fühlen, was wohl darunter versteckt war. „Es ist etwas Hartes“ und „es ist aus Holz“. Endlich wurde das Geheimnis gelüftet: Unter dem Tuch befand sich ein Schiff aus Holz, eine Arche. Und zu dieser Arche gibt es in der Bibel eine Geschichte; die Geschichte von der Arche Noah.

Nach dem Lesen des ersten Teils der Bibelstelle, in der Gott zu Noah sprach, er solle ein großes Schiff bauen, eine Arche für Noah, seine Familie und viele Tiere, erzählten die Kinder die Geschichte mit eigenen Worten. Jedes Kind ließ nun gerne ein Tier in die Arche gehen: Elefanten, Löwen, Giraffen, Pferde, Gockel, Widder, Eichhörnchen, usw. Alle fanden einen Platz.

Kinder spielten mit ihren Händen den prasselnden Regen nach und einige Kinder legten blaue Tücher um die Arche. Die Geschichte in der Bibel war noch nicht zu Ende: Nach vielen Wochen hörte der Regen auf und die Erde wurde wieder trocken. Ein bunter wunderschöner Regenbogen reichte von der Erde bis in den Himmel. Alle Kinder legten nun eifrig bunte Tücher in allen Regenbogenfarben um die Arche.

Nun beteten wir noch gemeinsam das „Vaterunser“ und nach dem Schlusssegen bekam jedes „kleine“ und „große“ Kind noch ein kleines Päckchen mit vielen bunten Smarties mit nach Hause. An dieser Stelle ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön Euch Kindern für Euer tolles Mitmachen, es hat uns vom Kindergottesdienstteam großen Spaß gemacht, mit Euch diese Bibelstelle näher zu erforschen.

Angela Neumeier

Das Bild in den Gottesdiensten verändert sich, man sieht im Sonntagsgottesdienst seit einiger Zeit auch Christen aus andern Kontinenten, die sich bemühen, in unserer Gemeinde heimisch zu werden. Wir heißen sie an dieser Stelle herzlich willkommen. Am 11. Februar wurden zwei nigerianische Babies und ein kleiner Junge in einer schönen Zeremonie von Pfarrer Urland in der Hohenkam-



merer Pfarrkirche getauft. Die Feier wurde von Brigitte Geisenhofer an der Harfe und Familie Mottinger (Flöte und Gitarre) musikalisch umrahmt. Die Nachbarschaftshilfe nahm auch hier anfallende Aufgaben wahr; wie schon im letzten Jahr hat sie sich um die Taufe dieser Kinder bemüht durch die Kontaktaufnahme zum Pfarrer, die Organisation der kirchlichen Feier, die Begleitung der Mütter zu den Vorbereitungen beim Priester sowie das Basteln der Taufkerzen mit den Müttern.

Weiterhin ist die Nachbarschaftshilfe für den Einzelnen aber auch für die Gemeinde und die Pfarrgemeinde da, wenn Unterstützung benötigt wird, sei es durch Fahrdienste, Besuchsdienste uvm. Falls Sie einen Babysitter benötigen, wenden Sie sich gerne an unsere Ansprechpartner oder senden eine Anfrage über unsere Homepage www.nbh-hohenkammer.de.

Angela Neumeier

Maiandachten in der Pfarrei Hohenkammer

Montag, 1.5.	19.00 Uhr	Maiandacht, Hohenkammer mit Kirchenchor
Mittwoch, 10.5.	19.00 Uhr	Maiandacht (KfD), Mittermarbach
Sonntag, 14.5.	19.00 Uhr	Maiandacht, Eglhausen
Montag, 15.5.	19.00 Uhr	Maiandacht, Herschenhofen
Donnerstag, 18.5.	19.00 Uhr	Maiandacht (Volksmusikgruppe), Schlipps
Sonntag, 21.5.	10.00 Uhr	Kindermaiandacht, Hohenkammer
Sonntag, 28.5.	19.00 Uhr	Maiandacht Schlipps
Mittwoch, 31.5.	19.00 Uhr	Maiandacht, Hohenkammer mit Lichterprozession zur Mariensäule

„Mit Pauken und Trompeten ... und mit Orgel“

Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins „Treffpunkt Kultur“ findet am Sonntag, den 21. Mai um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Ev. in Hohenkammer ein feierliches Konzert mit dem Nördlinger-Bachtrompeten-Ensemble statt.

Die drei schwäbischen Profitrompeter Rainer Hauf, Paul Lechner und Armin Schneider verfügen mit über 150 Auftritten im gesamten süddeutschen Raum über reiche Konzerterfahrung und haben sich zusammen mit Tom Lier am Schlagwerk sowie Thomas Rothfuss an der Orgel einen hervorragenden Ruf erworben. Immer um stilgerechte Interpretation bemüht, verfügt das Quintett über ein reiches Repertoire, von Bach über Händel und Mozart bis hin zum Spiritual. Da für diese Besetzung nur wenige Originalkompositionen zur Verfügung stehen, werden auch eigene Bearbeitungen aus verschiedenen Epochen angeboten, die ganz neue Klangfarben in den Konzertraum zaubern und die Viel-



seitigkeit des Ensembles zeigen. Den besonderen Reiz der Konzerte mit den Nördlinger Bachtrompeten macht unter anderem das umfangreiche Instrumentarium aus. Neben B- und C-Trompeten, Piccolotrompeten und Flügelhörnern kommen verschiedene Percussionsinstrumente zum Einsatz. Dabei wirkt die Orgel begleitend, wird aber von Thomas Rothfuss auch solistisch vorgestellt, um die Klangmöglichkeiten der Orgel zur Geltung zu bringen.

Thomas Rothfuss ist in München als Musiklehrer und Kirchenmusiker tätig und hat in seiner Pfarrei eine außergewöhnliche und sehr geschätzte Konzertreihe ins Leben gerufen. Als gefragter Konzertorganist ist er schon weit gereist und hat beispielsweise an den großen Orgeln in Passau oder Paris sein brillantes Spiel gezeigt.

Um dem Publikum auch einen Genuss für die Augen zu bieten, werden die Musikstücke sowohl von der Empore als auch vorne vom Altarraum aus gespielt. So können die Zuhörer die Interpreten nicht nur hören, sondern auch sehen.

Die Pfarrei darf sich auf ein festliches und abwechslungsreiches Konzert auf höchstem Niveau freuen!

Cäcilia Burghardt

Heimat

Heimat ist dort
wo ich geboren bin
oder lebe

Heimat ist der Mensch
der mich versteht

horche ich in mich hinein
entdecke ich

Heimat ist
Gott

Franziska Blum

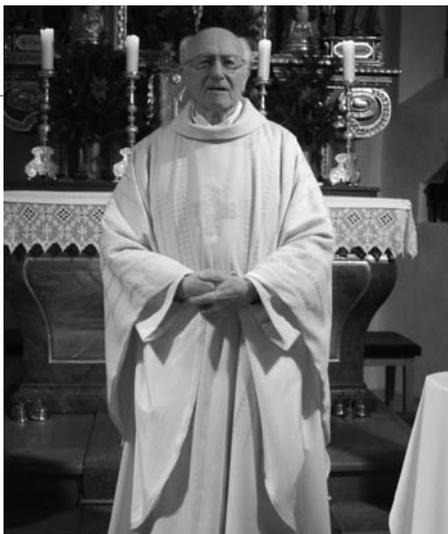
Neue Priestergewänder für die Filialkirche Schlipps

An Maria Lichtmess konnten wir bei einem feierlichen Gottesdienst unsere beiden neuen Messgewänder vorzeigen und segnen.

Pater Königer, der mir auch bei der Auswahl behilflich war, zelebrierte sichtlich erfreut die Hl. Messe und bedankte sich nochmals bei Allen für ihre Spendenbereitschaft.

Auch ich als Mesnerin möchte mich nochmals für die Unterstützung bedanken.

Ursula Darnhofer



Serie: Was ist was im Kirchenraum? (Teil 2)

Der Kirchturm – Erinnerung an Gott

Zur Kirche gehört in unseren Breiten zumeist der Kirchturm. Die ersten christlichen Basiliken kannten ihn noch nicht. Seine Entstehung ist verbunden mit den Glocken, die zum Gebet rufen. So heißt der Turm z. B. im Italienischen „Campanile“ von „Campana“, „Glocke“. Hier kommt er auch im sechsten Jahrhundert auf. Natürlich stand die praktische Aufgabe im Vordergrund: Zeiten und Gottesdienste konnten mitgeteilt werden. Neugetaufte wurden begrüßt, Tote beklagt. Nicht ohne Ehrgeiz bauten ab dem Mittelalter Städte und Dörfer hohe und beeindruckende Türme, mit denen man örtliches Selbstbewusstsein zeigte.

Turm und Kirchenglocken gehören nicht zu den unverzichtbaren Bestandteilen eines Kirchenbaus. Aber der Turm streckt sich wie ein Zeigefinger zum

Himmel. Er weist die Richtung. Er zeigt das Kreuz. Er erinnert an Gott, der oft ins Private gedrängt wird. Turm und Kirchenglocken stehen für den öffentlichen Anspruch, den wir als Kirche erheben. In einer freien Gesellschaft wollen wir unseren Glauben zeigen und verkünden. Die Glocken klingen über die versammelte Gottesdienstgemeinde hinaus. Ihr Klang verbindet uns bei Evangelium und Wandlung mit den Hauskranken und den gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarreien. Ihr Klang erinnert die Säumigen und Müden: Auch du bist eingeladen. Ihr Klang provoziert aber auch manchen Skeptiker, denn er wirft die Frage auf, ob nicht doch etwas „dran sei“ an den Worten Jesu, an dem, was wir Sonntag für Sonntag im Gottesdienst feiern.

*Pfr. Dr. Eugen Daigeler,
In: Pfarrbriefservice.de*

Er sah und glaubte

Evangelium Joh 20, 1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, daß der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen:
man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;
sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.
Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.
Da kam Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.
Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte;
es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer anderen Stelle.
Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.
Denn sie wußten noch nicht aus der Schrift, daß er von den Toten auferstehen mußte.